

Zeitschrift: Acta Tropica
Herausgeber: Schweizerisches Tropeninstitut (Basel)
Band: 7 (1950)
Heft: 2

Artikel: Das Okapi "Bambe" im Naturhistorischen Museum in Basel
Autor: Handschin, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-310293>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Okapi «Bambe» im Naturhistorischen Museum in Basel.

Von E. HANDSCHIN.



Nach dem leider nur zu kurzen Gastspiele, welches das Okapi «Bambe» im Zoologischen Garten geben konnte, wurde dasselbe durch die gütige Vermittlung von Herrn *Max Guggenheim* von Lloyd's Livestock Underwriter Ass. dem Naturhistorischen Museum als Geschenk überlassen. Dadurch wurde dieses in die Lage versetzt, das außergewöhnlich schöne Tier für seine Sammlungen präparieren zu lassen.

Schon 1905 kam durch die Vermittlung der Drs. *David* einer der ersten Okapibälge nach Basel. Als man jedoch bei der Umgestaltung der Sammlungen 1930—32 versuchte, den Balg etwas zu modernisieren, zeigten sich bei demselben so starke Schäden, daß an eine Ummontierung nicht zu denken war. So wurde das sehr schadhafte Fell des Tieres unter die Belegstücke in den Depots eingelagert.

Herr *Walter Schlier*, der Präparator des Basler Museums, hat nun das Basler Okapi im Museum wiederum neu erstehen lassen. An Hand aller erreichbaren Abbildungen und Photographien und nach Gipsabgüssen wichtiger Körperteile hat er zunächst ein Kleinmodell 1:5 erstellt und nach diesem dann die Großplastik, das eigentliche Tiermodell rekonstruiert.

Heute steht nun «Bambe» nach etwa halbjähriger Bearbeitung, wenn auch nicht mehr lebend, so doch in wunderbar lebenswahrer Darstellung in den Räumen des Museums, wo es auch so den Beschauer durch seine Form und Schönheit dauernd zu fesseln imstande ist.